

Stadt Hamm

Beschlussvorlage

Vorlagennummer:	BV-409/25
Kennung:	öffentlich
Dezernat:	Stadtplanung, Bauwesen, Wohnen und Mobilität
Stadtamt:	Stadtplanungsamt
Beteiligtes Stadtamt:	

Beschlussvorschrift

§ 8 Hauptsatzung

Beratungsfolge

Gremium	Termin	Beratungsaktion	Top
Bezirksvertretung Hamm-Herringen	05.03.2026	beschließend	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Mobilität	10.03.2026	vorberatend	
Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz	10.03.2026	vorberatend	

Betreff

Städtebauliche Rahmenplanung Herringen: Abschlussbericht

Beschlussvorschlag

Die städtebauliche Rahmenplanung Herringen wird als planerische Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung innerhalb des Untersuchungsbereiches beschlossen. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Empfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wohnen und Mobilität sowie des Ausschusses für Klima, Umwelt und Naturschutz.

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja ☒ Nein

☐ Auszahlungen in €	
☐ Aufwendungen in €	
☐ Einzahlungen in €	
☐ Erträge in €	
Städtischer Eigenanteil €	
☐ StA/Finanzstelle	
☐ StA/Zeile in Teilergebnisplan:	
Erläuterungen:	
Mittel stehen	☐ zur Verfügung ☐ nicht/nicht vollständig zur Verfügung
Beteiligung RPA	☐ ja ☐ nein

Klimarelevanz

☒ Ja

☐ Nein

Erläuterungen:	Die städtebauliche Rahmenplanung enthält das Themenfeld „Klima und Energie“, in dem Ziele und Handlungsleitlinien für eine klimaangepasste Stadtentwicklung thematisiert werden. Zudem werden die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung aufgrund ihres Querschnittcharakters auch bei weiteren Themenfeldern mitbetrachtet und sind somit in die formulierten Entwicklungsperspektiven und Zielvorstellungen eingeflossen. Weitere Ausführungen hierzu befinden sich in den Kapiteln 5.5, 6 und 7 des beigefügten Abschlussberichts.
----------------	--

Sachdarstellung und Begründung

1. Hintergrund

Wie viele Ruhrgebietsstädte wurde Hamm und damit auch Herringen durch den Strukturwandel geprägt. Mit dem Konzept "Im Westen was Neues" (2009) wurde das Gelände der ehemaligen Zeche "Schacht Franz" überplant und der Lippepark entwickelt. Die entstandene Parkanlage und Haldenlandschaft ist prägend für den Stadtbezirk und gilt als positives Zeichen der Bewältigung des Strukturwandels. Heute stellen unter anderem die Auswirkungen des Klimawandels, des demografischen Wandels oder die Digitalisierung aktuelle Herausforderungen in Bezug auf die Entwicklung der Zentren und Wohnquartiere dar. Durch vielschichtige Veränderungen werden neue Anforderungen an die städtebauliche Planung und an die Qualifizierung des öffentlichen Raumes gestellt.

In den vergangenen Jahren wurden städtebauliche Rahmenplanungen in verschiedenen Stadtbezirken der Stadt Hamm erarbeitet und aktualisiert. Hiermit soll nach Möglichkeit eine aktuelle städtebauliche Planungsgrundlage als Orientierung für die zukünftige Entwicklung in allen Stadtbezirken geschaffen werden. Für weite Teile des Stadtbezirks Herringen lag bisher kein aktuelles stadtteilbezogenes Konzept vor. Lediglich der Bereich östlich des Isenbecker Hofs wurde als Bestandteil des Sozialraums Hamm-Westen bereits in die städtebauliche Rahmenplanung Hamm-Weststadt aus dem Jahr 2016 integriert. Als Planungsgrundlage der übrigen Teile des Stadtbezirks Herringen dienten die Planungskonzeption "Im Westen was Neues" (2009) für den heutigen Lippepark oder gesamtstädtische Konzepte, wie der Masterplan Freiraum (2021), der Masterplan Wohnen (2024) oder der Masterplan Mobilität (2024). Daher war es erforderlich, mit der städtebaulichen Rahmenplanung Herringen auch für die bisher nicht betrachteten Teilräume eine eigenständige, integrierte Entwicklungsperspektive zu formulieren und die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Potenziale des Stadtbezirks zu adressieren.

Die Bezirksvertretung Herringen hat vor diesem Hintergrund und in Reaktion auf den Antrag Nr. 0536/23 am 06.06.2024 die Erarbeitung einer städtebaulichen Rahmenplanung für Herringen und die Bearbeitung durch ein externes Büro beschlossen (Nr. BV-1483/2024). Im August 2024 wurde das Büro bjp | Bläser Jansen Partner GbR beauftragt, welches die städtebauliche Rahmenplanung gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt erarbeitet hat. Nach einem umfangreichen Prozess, in dem die Ideen und Ergebnisse diskutiert und weiterentwickelt wurden, liegt nun der Abschlussbericht der städtebaulichen Rahmenplanung für Herringen vor, mit dem der Erarbeitungsprozess abgeschlossen wird.

2. Ziel

Die städtebauliche Rahmenplanung dient als zentrales Instrument der Stadtentwicklungsplanung der Steuerung und Koordination der räumlichen, funktionalen und gestalterischen Entwicklung des Untersuchungsgebietes. Sie bildet als informelles Planwerk die strategische Grundlage für künftige Planungen, Projekte und bauliche Maßnahmen und stellt sicher, dass die Weiterentwicklung Herringens im Einklang mit den übergeordneten städtebaulichen Zielen der Stadt Hamm erfolgt.

Darüber hinaus dient diese Gesamtkonzeption als Grundlage zur integrierten Bearbeitung der vielfältigen aktuellen und künftigen Herausforderungen vor Ort.

Die städtebauliche Rahmenplanung umfasst ein breites Spektrum an thematischen Schwerpunkten: Sie zeigt Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen und zur Stärkung nachhaltiger Mobilität, zur Schaffung und Qualifizierung von Wohn- und Geschäftsstandorten sowie zur besseren Integration und Aufwertung von Grün- und Freiflächen auf. Ebenso spielen die Weiterentwicklung und Sicherung attraktiver öffentlicher Räume eine wichtige Rolle, um die Lebensqualität im Stadtbezirk langfristig zu sichern und das Umfeld sozialer und kultureller Einrichtungen zu stärken. Ziel ist eine nachhaltige, geordnete und partizipative Stadtteilentwicklung, die den Charakter Herringens bewahrt, vorhandene Potenziale stärkt und neue Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft eröffnet. Die städtebauliche Rahmenplanung gewährt dabei gleichzeitig ausreichend Flexibilität, um noch nicht absehbare Investitions- und Entwicklungserfordernisse zuzulassen.

3. Erarbeitungsprozess

Zunächst wurden mit der Grundlagenermittlung die in Herringen vorherrschenden Rahmenbedingungen zusammengetragen. Dazu wurden alle relevanten Bestandsdaten, Konzepte und Pläne gesichtet und ausgewertet und durch eine Ortsbegehung ergänzt. Daneben wurden Analysen in verschiedenen Themenfeldern durchgeführt. Sie bilden die fachliche Basis für die weitere Planung.

Im Anschluss wurden sektorale Konzepte in den Themenfeldern „Grün- und Freiraum“, „Nutzung und Struktur“, „Stadtbild und öffentlicher Raum“, „Mobilität und Verkehr“ sowie „Klima und Energie“ erarbeitet. Hier werden Leitlinien, Entwicklungsschwerpunkte und Handlungsperspektiven für jeden Themenbereich dargestellt. Die sektoralen Konzepte dienen dazu, fachliche Positionen zu schärfen, Abhängigkeiten zu erkennen und die unterschiedlichen Sektoren aufeinander abzustimmen.

Darauf aufbauend wurde der städtebauliche Rahmenplan erarbeitet. Hier werden die Inhalte der sektoralen Konzepte in eine integrierte gesamtplanerische Darstellung überführt. Im Rahmenplan werden die wesentlichen städtebaulichen Strukturen, Nutzungen, Freiraumbeziehungen sowie Erschließungs- und Entwicklungsperspektiven definiert. Damit bildet der Rahmenplan das übergeordnete räumliche Leitbild für die langfristige Entwicklung Herringens.

Neben den sektoralen Strukturkonzepten und dem Rahmenplan beinhaltet der Abschlussbericht sogenannte Zukunftsbilder. Diese Zukunftsbilder greifen wichtige Aspekte der städtebaulichen Rahmenplanung noch einmal auf und zeigen beispielhaft Möglichkeiten auf, wie einzelne Themen in Form von Maßnahmen an ausgewählten Orten im Stadtgebiet umgesetzt werden könnten. Sie sollen verdeutlichen, welche Veränderungen insbesondere im Bestand vorgenommen werden könnten, um zur Zukunftsfähigkeit Herringens beizutragen. Die Visualisierungen dienen dazu, die Ideen insbesondere für die Öffentlichkeit, die Politik und weitere Akteur:innen anschaulich darzustellen.

4. Beteiligung

Mit Beginn der Rahmenplanung wurde eine breit angelegte Öffentlichkeitsbeteiligung in Gang gesetzt, die an Hand von unterschiedlichen Beteiligungsbausteinen den gesamten Erarbeitungsprozess begleitet und bereichert hat. Den Auftakt der Beteiligungsphase bildete ein öffentliches Auftaktforum vor Ort, bei dem die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit hatten, an moderierten thematischen Anregungen einzubringen. Anschließend wurde eine Online-Beteiligung durchgeführt, um die Möglichkeit zu bieten, sich auch auf digitalem Weg am Prozess zu beteiligen. Weitere Formate waren ein öffentlicher Stadtpaziergang, bei dem wichtige Orte im Stadtteil gemeinsam vor Ort betrachtet wurden, eine schriftliche Beteiligung caritativer und sozialer Träger sowie die Teilnahme des Stadtplanungsamtes beim Stadtbezirksfest.

Um Kinder und Jugendliche als wichtige Zielgruppe im Stadtbezirk anzusprechen, wurden neben den genannten etablierten Beteiligungsformaten in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend und der Lessingschule Formate speziell für Kinder und Jugendliche angeboten, um über Wünsche und Probleme im Untersuchungsgebiet zu diskutieren.

Der gesamte Beteiligungsprozess zeichnet sich durch eine Vielzahl an fundierten und durchdachten Anregungen durch die Bürgerinnen und Bürger aus. Die Themenbereiche, die bei

den Öffentlichkeitsbeteiligungen eine besondere Rolle eingenommen haben, sind insbesondere „Grün- und Freiraum“ sowie „Mobilität und Verkehr“. Bei den Kindern und Jugendlichen standen vor allem Lieblingsorte und Freizeitmöglichkeiten, aber auch Sicherheit und potenzielle Gefahren im Stadtteil im Vordergrund.

Die Anregungen aus den unterschiedlichen Beteiligungsformaten wurden in Dokumentationen zusammengefasst. Sie stehen im Internet unter www.hamm.de/rahmenplanung-herringen zur Verfügung.

Die Erkenntnisse aus allen Beteiligungsformaten wurden in den Erarbeitungsprozess integriert. Den Abschluss der Öffentlichkeitsbeteiligung bildete schließlich das öffentliche Abschlussforum, bei dem die vorläufigen Ergebnisse der städtebaulichen Rahmenplanung präsentiert und diskutiert wurden.

5. Ausblick

Die städtebauliche Rahmenplanung ist als informelles Planungsinstrument nach Beschluss durch die Politik bei nachfolgenden Planungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist sie Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für Politik, Verwaltung und andere Akteur:innen im Stadtbezirk bei allen zukünftigen, das Untersuchungsgebiet betreffenden Entscheidungen.

Trotz bestehender Herausforderungen hat insbesondere die Beteiligung der Öffentlichkeit viele positive Entwicklungen und die Wahrnehmung Herringens als lebenswerter Stadtbezirk gezeigt sowie das Interesse der Akteur:innen vor Ort an der Gestaltung ihres Stadtbezirks bestätigt. Die städtebauliche Rahmenplanung kann nun dazu beitragen, die zukunftsfähige Weiterentwicklung Herringens zu verstetigen.

Für den Untersuchungsbereich gibt es aktuell keine Gebietskulisse der Städtebauförderung, die eine direkte Umsetzung aller Inhalte der Rahmenplanung ermöglicht. Im Rahmen nachfolgender Planungen ist jedoch im Einzelfall zu prüfen, ob eine städtebauliche oder sonstige Fördermöglichkeit in Anspruch genommen werden kann. Darüber hinaus werden die Ziele und Leitlinien der Rahmenplanung bei der Umsetzung von Projekten öffentlicher Akteur:innen im Stadtbezirk berücksichtigt und wo möglich Synergieeffekte genutzt. Auch durch Investitionen privater Akteur:innen können Maßnahmen aus der städtebaulichen Rahmenplanung umgesetzt werden. Im Falle städtischer Investitionen ist die Berücksichtigung der Maßnahmen im städtischen Haushalt erforderlich.

Anlage(n):

1. Städtebauliche Rahmenplanung Herringen - Abschlussbericht